

## **Abschied - Loslassen - Aufbruch**

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Frastner

Abschiede gehören zum Leben dazu. Für mich heißt es, nach zwei intensiven Jahren, die ich gerne bei euch war, Abschied zu nehmen und mich neu zu orientieren.

Sich mit sich selbst und mit seiner Lebensgeschichte aussöhnen, abschiedlich zu leben und dadurch frei werden – all das kann uns helfen, die vielen Krisen zu meistern.

Vielleicht habt ihr euch auch schon einmal gefragt, wie wir bei all den Krisen innerlich frei und gelassen bleiben können? Pater Anselm Grün rät, erst einmal INNE-zuhalten. Nur so können wir erkennen, was für uns stimmig ist. Und dann gilt es, loszulassen von dem, was uns von uns selbst entfremdet. Meine Urlaubszeit war für mich eine solche Zeit dieses Innehaltens. Im Juli entschloss ich mich einen Schlusspunkt zu setzen und in der Pfarre Frastanz zu kündigen. Kein leichtfertiger Schritt, galt es doch viel Liebgewonnenes los- bzw. zurückzulassen.

Der Erntedanksonntag ist ein besonderer Erinnerungstag – es ist Ernten und Danke sagen angesagt. An dieser Stelle möchte ich mein persönliches und herzliches Dankeschön an die Pfarrgemeinde ausdrücken.

**Danke,**

dass ich von Beginn weg so herzlich in der Pfarrgemeinde aufgenommen wurde.

**Danke,**

für die vielfältigen Gespräche, Begegnungen, Aktionen, Segnungen und liturgischen Feiern.

**Danke,**

für so viele neue Beziehungen, die entstanden sind und bleiben werden.

**Danke,**

dass ich meine Talente bei euch einbringen durfte.

**Danke,**

für die feine Zusammenarbeit im Pfarrbüro mit Waltraud und Anita.

Ein paar Wünsche möchte ich euch gerne mit auf den Weg geben.

Ich **wünsche** euch,

ein respektvolles Miteinander im gegenseitigen aufeinander hören.

Ich **wünsche** euch,

den Mut und die Kraft aus eurer Taufweihe zu leben. Sie ist das allergrößte Geschenk, dass Gott jedem einzelnen geschenkt hat. Bringt euch mit euren vielfältigen Talenten ein, steht auf und fordert auch andere dazu auf.

Ich **wünsche** euch,

dass jede und jeder seine Begabungen zum Wohle einer lebendigen Pfarrgemeinde einbringt. Das Christentum ist für mich nach wie vor ein TUNWORT.

Ich **wünsche** euch,

für die Zukunft Mut, Kraft und Ausdauer für heilvolle Versöhnungsarbeit.

Ich **wünsche** dir:

„Steh auf, packe es an. Nimm dein Leben in die eigenen Hände,

wende das scheinbar unvermeidbare Geschick mit allen Kräften, die du hast,  
hin zu deinem Glück.“ (von Christa Spilling-Nöker)

Ich **wünsche** uns,  
dass wir uns irgendwo und irgendwann wiedersehen,  
und bis dahin halte Gott uns fest in seiner Hand.

Damals habe ich mich mit den Textzeilen von dem Liedermacher Siegfried Fietz  
vorgestellt. Heute möchte ich euch gerne das Lied zum Anhören „schenken“...

[https://open.spotify.com/track/3iejz47JfZ5cMAYOmz5MJo?si=uZj2efkHRx6CLgCu\\_wY2jA&utm\\_source=whatsapp](https://open.spotify.com/track/3iejz47JfZ5cMAYOmz5MJo?si=uZj2efkHRx6CLgCu_wY2jA&utm_source=whatsapp)

Sandra Friedle  
Pastoralassistentin der Pfarre Frastanz